

Die Rübenbauern

Karpfinger: Verbot von Neonicotinoiden bedroht Rübenanbau

Daraus entstehende Mehrkosten müssen abgegolten werden

Wien, 27. April 2018 - Mit dem heutigen Beschluss der EU-Mitgliedsstaaten, den Einsatz von Neonicotinoiden ab dem Jahr 2019 zu verbieten, ist der Anbau von Zuckerrüben in Österreich massiv gefährdet. Als Ersatz für diesen in geringen Mengen in Samenpillen eingebrachten Wirkstoff müssen künftig die Felder mehrmals im Jahr mit anderen Wirkstoffen behandelt werden, um Schädlinge abzuhalten. Die Rübenbauern sind durch extrem niedrige Zuckerpreise heute schon enorm unter Druck und können kaum noch kostendeckend produzieren. Ein Mehraufwand durch die anderen Pflanzenschutzmaßnahmen kann von ihnen daher nicht mehr geleistet werden. Es droht das Aus für den Anbau der Rüben und für die Produktion heimischen Zuckers.

Der Präsident der Vereinigung „Die Rübenbauern“, Ernst Karpfinger, fordert nun konkrete Maßnahmen: „Die Politik hat der nicht faktenorientierten Angstkampagne gegen den Einsatz von Neonics in der Zuckerrübenpillierung von einigen NGOs nachgegeben. Das Verbot wird nicht den Bienen zugutekommen, jedoch massive Probleme für die Rübenbauern und die Konsumenten bringen. Wenn der Rübenanbau in Österreich nicht mehr möglich ist, werden wir auch Zucker aus Überseeländern einführen müssen, die Gentechnik einsetzen und Pflanzenschutzmittel verwenden, die bei uns längst nicht mehr erlaubt sind. Eine Kontrolle von Österreich aus ist da nicht möglich.“

Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger hat versprochen, eine „gute Lösung“ für die Rübenbauern zu finden, weil auch sie Zuckerimporte aus wenig umweltbewussten Ländern für kontraproduktiv hält.

„Den Rübenbauern entsteht jedenfalls durch das Verbot ein Mehraufwand von durchschnittlich 400 Euro pro Hektar. Wer eine heimische Rübenproduktion aufrechterhalten will und zusätzliche Auflagen von uns verlangt, muss diese dann auch bezahlen. Ansonsten droht uns das Aus“, bringt Ernst Karpfinger den Standpunkt der Rübenbauern auf den Punkt.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Die Rübenbauern

Ing. Markus Schöberl

T +43 1 406 54 75 20

m.schoeberl@rueben.at

www.ruebenbauern.at